

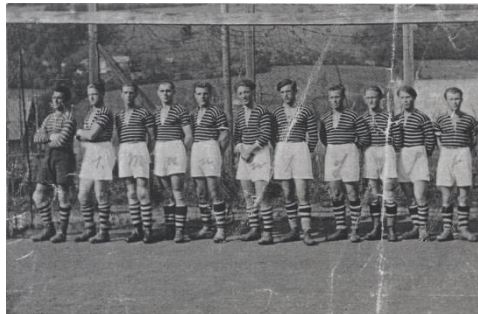
11 Spieler und ein Ball. 90 Jahre Fußballbegeisterung in Waidhofen

Der Siegeszug des Fußballspiels an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert hatte nach dem 1. Weltkrieg auch unsere Stadt erreicht. Bereits 1921 wurde der Waidhofner Sportklub (WSK) gegründet, der über viele Jahrzehnte das Fußballgeschehen in Waidhofen prägen sollte.



Aber bereits 1931 bildete sich ein zweiter Fußballverein, der unter dem Namen „Blaue Elf“ viele Fußballturniere gegen den WSK bestritt, bis der WSK 1936 in die 1. Liga Niederösterreichs aufstieg. Die Begeisterung der Waidhofner zum

Thema Fußball belegt der durch seine wöchentlichen Spielergebnisse, die unter örtlichen Nachrichten Eine spätere Fusion der Fußballvereine ließ eine



„Bote von der Ybbs“ Berichte über die den wichtigen gelistet wurden. beiden schlagkräftige

Mannschaft entstehen. Fotos aus dieser Zeit zeigen die Mannschaften, und geben den Namen aus der Zeitung ein Gesicht.

Als 1954 Kurz Lauko und Franz Klar die Fußball-Sektion der Union gründeten, war ein neuer lokaler Gegner für den WSK entstanden.

Die neue Truppe wurde mit Franz Forster, Ing. Hyra, Franz Kleinhofer und Prof. Othmar Ennsgraber gegen alle Erwartungen sehr erfolgreich und die spannenden Lokalderbys mit dem WSK füllten das neu erbaute Sportstadion. Ebenso erzählen Zeitzeugen begeistert von



den regionalen Kampfmatches gegen Böhlerwerk, die eine gewaltige Zuschauermenge anlockten und mit vielen Anfeuerungsrufen über die Bühne gingen.



Aus finanziellen Gründen wurden 1974 die beiden Waidhofner Vereine zusammengeschlossen und trotz gewisser politischer Skepsis bald zu einem erfolgreichen Team zusammengeschweißt.

Einige bekannte Spieler haben hier in Waidhofen ihre ersten Lorbeeren

gesammelt, bevor sie bei bedeutenderen Clubs ihre Karriere fortsetzten. Der 1943 in Waidhofen geborene Peter Schmidt begann nach seinen Lehrjahren in Waidhofen seine Profikarriere beim Wiener Sportclub und startete sogar für die Nationalmannschaft. Nach Gastspielen in Kaiserslautern und beim LASK Linz beendete er seine Fußballerlaufbahn 1972 und lebt heute in der Region.

Ein anderer Name ist Hubert Vogelsinger, der in Waidhofen als Spieler und Trainer gleichzeitig startete und später seine Ausbildung in Amerika vervollständigte. Als Coach an der Yale University, sammelte er Erfahrung und eröffnete mit Unterstützung der Firma Nike eine Socceracademy, um Jugendliche zum Sport zu animieren und in den USA das Thema Fußball populärer zu machen.

Ein Fußballtalent, das Waidhofen, wenn auch nicht als Fußballstar, erhalten blieb, ist Prof. Wolfgang Obenaus. Als junger Spieler spielte er Anfang der siebziger Jahre bei Austria Wien, entschied sich aber dann, genauso wie seine Frau Mag. Eva Obenaus für eine Karriere als Lehrer. Er hat heute einen Lehrstuhl für

Wirtschaftskommunikation an der Wirtschaftsuniversität in Wien, blieb aber dem Sport sicher als Freizeitsportler eng verbunden, wie man es bei den meisten Sportlern feststellt, die früher Leistungssport betrieben haben.

Auch wenn das Fußballgeschehen in Waidhofen in den letzten Jahren vom Auf und Ab geprägt war, so ist doch die Begeisterung für diesen Sport geblieben und junge Nachwuchsspieler, geben auch heute noch Anlass zur Hoffnung, dass sie den Namen unserer Stadt zu den großen Clubs hinaus tragen.